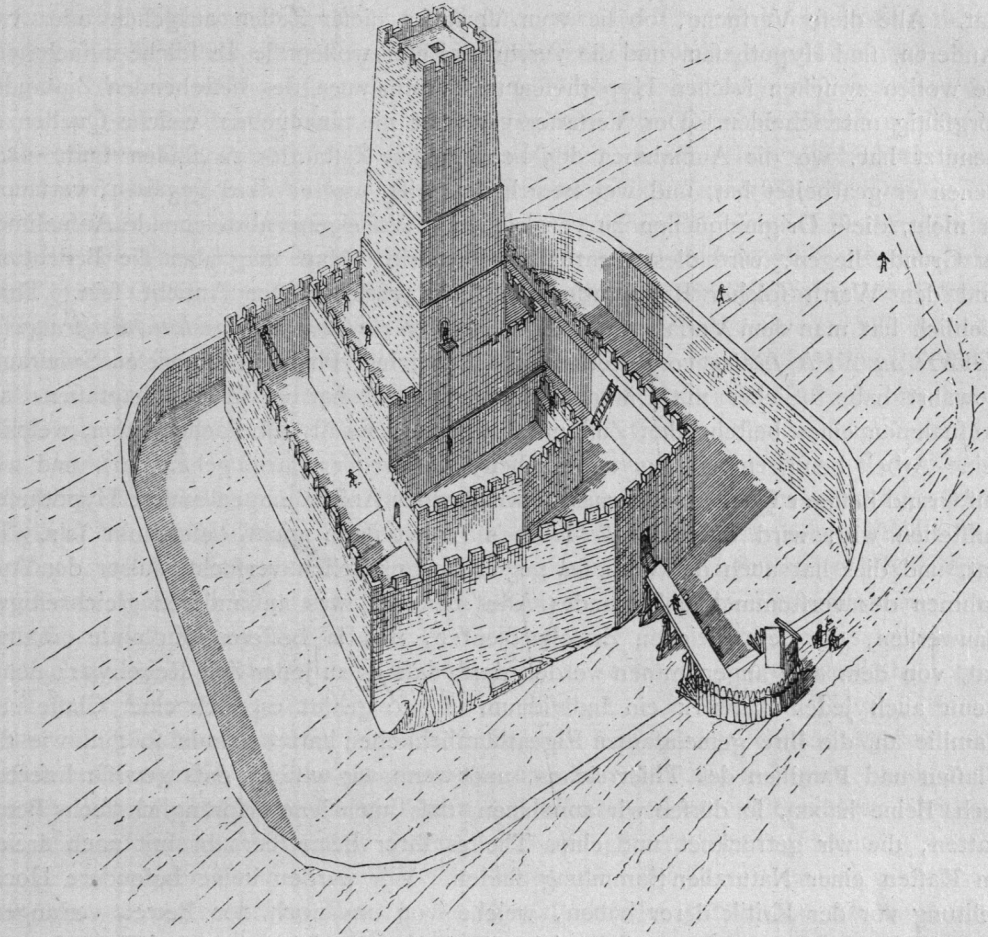


Fig. 14.



Oberburg bei Rudesheim im ursprünglichen Zustande.

Reconstruiert auf Grundlage der Aufnahmen von A. v. Cohausen.

ist noch der ganze Graben erhalten, der, noch vor Kurzem ganz offen, seit einigen Jahrzehnten überwölbt, als Lagerkeller für herrliche Rheinweine dient. Auch ist im Museum zu Wiesbaden ein wohl im XVII. Jahrhundert angefertigtes Modell vorhanden, das trotz mancher späterer Bauten, die daran sichtbar sind, doch noch die alte Erscheinung zeigt. Diese Oberburg ist eine richtige *Mota*. Die Umfassungsmauer, nahezu ein Quadrat von ca. 30 m Seitenlänge, umschließt ein etwas über die äußere Fläche erhobenes Terrain, das wohl ursprünglich 1,5 bis 2,0 m Erhöhung gehabt haben dürfte; an Stelle des Walles umgibt die Mauer diese Terrasse. Der ringsum laufende Graben hat verschiedene Breite, durchschnittlich 10 m. Die Brücke befand sich auf der Ostseite. Nicht ganz in der Mitte der Terrasse, vielmehr etwas gegen Westen geschoben, steht der Thurm. Unmittelbar an denselben lehnten sich von drei Seiten gewölbte Gebäude, die wohl eine Plattform trugen. Eine Mauer davor umschloß noch einen inneren Hof. So dürfte sich diese Burg dargestellt haben, wie unfer Reconstructions-Versuch in Fig. 14 sie zeigt.